Paderborner Anzeiger

Zeitung für Stadt und Land. Organ des landw. Kreis-Vereins.

Der Paderborner Anzeiger erscheint wöchentlich zweimal, des Mittwochs und Samstags.

Redaction, Druck und Verlag von Th. Thiele in Paderborn.

Abonnementspreis vierteljährl. 60 Pfg. Inserate kosten die 6 gespaltene Petitzeile 10 Pfg. Reklame 30 Pfg.

Im Paderborner Anzeiger werden alle amtlichen Bekanntmachungen des hiesigen Magistrats veröffentlicht.

№ 100. | **Paderborn,** Samstag, den 13. Dezember 1902. | 16. Jahrg.

Lokales.

Paderborn, 13. Dezember 1902.

— (**Volksverein.**) Wir gestatten uns nochmals auf die morgen Nachmittag 4 Uhr in der Volkshalle stattfindende große Volksvereins- und Centrums-Versammlung hinzuweisen, in der wir das Vergnügen haben, zwei Parlamentarier, unsern Abgeordneten Herrn Landrat v. Savigny und den als eines der hervorragendsten Mitglieder des Centrums und tüchtigen Redner bekannten Oberlandgerichtsrat Roeren aus Köln, zu hören. Ersterer spricht über: „Die socialpolitische und wirtschaftspolitische Lage vom Standpunkte des Centrums", letzterer über: „Die kirchenpolitische Lage vom Standpunkte des Centrums." Möge ein jeder dazu beitragen, daß die Versammlung ein recht glänzende werden.

— (**Die hiesigen Rechtsanwälte**) haben nunmehr die Sonntagsruhe eingeführt. An Sonn- und Feiertagen sind die Bureaus geschlossen.

— (**Die Vereinigung mehrerer Pakete**) zu einer Begleitadresse ist für die Zeit vom 15. bis 25. Dezbr. im innern deutschen Verkehr (Reichspostgebiet, Bayern und Württemberg) nicht gestattet. Auch für den Auslandsverkehr empfiehlt es sich, während dieser Zeit zu jedem Paket besondere Begleitpapiere auszufertigen.

— (**Schwurgericht.**) Am Mittwoch hatte sich der Korrigende Bruno Mehnert aus Benninghausen wegen versuchter Brandstiftung zu verantworten. Der erst 24 Jahre alte Angeklagte ist gebürtig aus Gohlis-Leipzig. Er hat schon ein sehr bewegtes Leben hinter sich. Die vielen Vorstrafen, die er bereits erlitten, zeigen, daß er sich hinter den schwedischen Gardinen wohl fühlt. Zuletzt wurde er in Bielefeld beim Betteln ertappt. Dort erhielt er außer einigen Wochen Haft als Strafe auch Ueberweisung nach Benninghausen auf 6 Monate. In den ersten Monaten war er hier nach den Zeugnissen der Aufseher anstellig und zu Klagen keine Veranlassung. Als er aber eines tages beim Diebstahl von Aprikosen ertappt wurde und er dafür 3 Tage Arrest erhielt, änderte sich sein Betragen. Er mußte noch öfters bestraft werden und schließlich erhielt er noch 3 Monate Nachkur in Benninghausen. Das paßte ihm gar nicht; er erklärte offen, daß er jede Gelegenheit zur Flucht benutzen werde, wenn er auch erschossen werde. Nun wurde er nicht mehr in Außenarbeit beschäftigt, sondern in der Anstalt zum Zimmerreinigen und dergl. verwendet. Am 7. Okt. d. J. beschloß er, die Fesseln Benninghausens abzuschütteln. Als er unbeaufsichtigt in den Schlafzimmern beschäftigt war, steckte er in zwei derselben mehrere Strohsäcke in Brand, verschloß die Thüren und entfernte sich. Der Brand wurde aber bald entdeckt und gelöscht, der Angeklagte selbst half beim Löschen. Es war ein Schaden von 58 Mark entstanden. Seinen Willen hat der Angeklagte erreicht. Im Termine am Mittwoch legt er ein vollständiges Geständnis ab; aber der Absicht, das Gebäude anzuzünden, will er sich nicht klar gewesen sein. Die Geschworenen fanden ihn im Sinne der Anklage schuldig und lautete das Urteil auf 1 Jahr Zuchthaus. — Am Donnerstag hatte sich der Bergmann Konrad Schäfers aus Schalke wegen Sittlichkeitsverbrechens zu verantworten. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt und endigte mit der Freisprechung des Angeklagten. — Eine recht verwickelte Verhandlung fand gestern statt und wurde dieselbe durch die widersprechenden und unsichern Aussagen von Zeugen nicht erleichtert. Angeklagt waren der Eisenbahnschlosser Jakob Bolte von hier und der Tischler Otto Güde aus Libbusch. Beide waren beschuldigt, einen Meineid geleistet zu haben, der letztere soll außerdem ein Zeugnis unter Berufung auf einen Eid falsch abgegeben haben. Gegen B. hatte Zwangsvollstreckung stattgefunden. Seine Ehefrau reklamierte aber einen Teil der gepfändeten Sachen als ihr gehörig und schlug ihren Mann als Zeugen dafür vor, daß die betr. Sachen von ihr mit in die Ehe gebracht seien. Der Mann leistete am 18. April vor dem hiesigen Amtsgerichte den Eid. Gegen beide Eheleute wurde aber wegen Pfandverschleppung die Untersuchung eingeleitet, welche selbst zwar eingestellt wurde, aber für den Angeklagten G. verhängnisvoll wurde. Dieser war eine zeitlang Kostgänger bei den B. gewesen und behauptete, ein Teil der gepfändeten Sachen gehöre ihm, da sie ihm für gewährte Darlehn verpfändet seien. Diese Aussage beschwor er auch am 20. Oktober bei dem Amtsgerichte in Friedberg und wiederholte die Aussage einige Tage später. Die Angeklagten selbst stehen sich mit ihren Aussagen direkt entgegen. Die Frau B. verweigert die Aussage, andere Zeugen, welche über die Forderung des G. Zeugnis ablegen sollen, machen einen höchst unsichern und unglaubwürdigen Eindruck. Die Verhandlung endigte damit, daß B. wegen fahrlässigen Falscheides zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt wurde. G. erhielt wegen Meineids 3 Jahr Zuchthaus, 5 Jahr Ehrverlust und dauernde Unfähigkeit als Zeuge zugelassen zu werden.

— (**Die Lotterie**) zum Besten eines Kriegerdenkmals in Neuhaus ist um kurze Zeit verschoben worden. Den Ziehungstag werden wir demnächst mitteilen.

Bekanntmachung für die Laienfleischbeschauer.

Zur Ausführung des Reichsgesetzes vom 3. Juni 1900, betreffend die Schlachtvieh- und Fleischbeschau, sind zum 1. April 1903 außer approbierten Tierärzten noch Laienfleischbeschauer für bestimmte Bezirke anzustellen.

Angestellt werden dürfen als Laienfleischbeschauer solche Personen männlichen Geschlechts, welche bei guter Führung

1. das 28. Lebensjahr vollendet und das 50. Lebensjahr noch nicht überschritten haben;
2. körperlich tauglich, insbesondere im Vollbesitz ihrer Sinne sind;
3. nach einem vierwöchigen regelmäßigen theoretischen und praktischen Unterricht in der Schlachtvieh- und Fleischbeschau in einem öffentlichen Schlachthofe unter Leitung des Schlachthoftierarztes auf Grund der vorgeschriebenen Prüfung den Befähigungsnachweis erhalten haben.

Ausnahmsweise dürfen auch solche Bewerber angestellt werden, die das 28. Lebensjahr noch nicht vollendet oder das 50. Lebensjahr bereits überschritten haben.

Ausgeschlossen von der Anstellung sind Personen, die, ohne als Tierarzt approbiert zu sein, sich gewerbsmäßig mit der Ausübung der Tierheilkunde beschäftigen oder welche das Fleischer- oder Abdeckereigewerbe, den Fleisch- oder Viehhandel betreiben oder Agenten eines Vieh-Versicherungs-Unternehmers sind.

Im hiesigen Bezirk wird der erste 4wöchige Unterrichts-Kursus am 5. Januar 1903 in den 6 öffentlichen Schlachthöfen zu

Minden — Leiter des Unterrichts: Schlachthofdirektor Wehrhan,
Herford " " " Schlachthofinspektor Kuhr,
Bielefeld " " " " Linde,
Paderborn " " " " Herdering,
Warburg " " " Kreistierarzt Becker,
Höxter " " " Schlachthofinspektor Müller,

begonnen werden. Weitere Kurse folgen nach Bedürfnis im Februar und März k. J.

Jedem Bewerber steht es zwar frei, sich aus besonderen Gründen auch in einem anderen der genannten Schlachthöfe als dem im Nachstehenden für ihn bestimmten ausbilden zu lassen; es wird aber erwartet, daß in der Regel die Ausbildung erfolgt:

I. im Schlachthofe **zu Minden** für die Bewerber aus dem Kreise Minden und die näher nach Minden wohnenden Bewerber aus dem Kreise Lübbecke;
II. im Schlachthofe **zu Herford** für die Bewohner aus dem Kreise Herford und die näher nach Herford wohnenden Bewerber aus dem Kreise Lübbecke;
III. im Schlachthofe **zu Bielefeld** für die Bewerber aus dem Stadt- und Landkreise Bielefeld, dem Kreise Halle und die näher nach Bielefeld wohnenden Bewerber aus dem Kreise Wiedenbrück;
IV. im Schlachthofe **zu Paderborn** für die Bewerber aus den Kreisen Paderborn und Büren und die näher nach Paderborn wohnenden Bewerber aus dem Kreise Wiedenbrück;
V. im Schlachthofe **zu Warburg** für die Bewerber aus dem Kreise Warburg;
VI. im Schlachthofe **zu Höxter** für die Bewerber aus dem Kreise Höxter.

Diejenigen Personen, welche das Amt eines Laienfleischbeschauers ausüben wollen, haben sich sofort und spätestens bis zum 17. Dezember bei dem Herrn Landrat ihres Kreises — in Bielefeld Stadt bei der Polizeiverwaltung — mündlich oder schriftlich zu melden.

Bei der Meldung sind vorzulegen:

1. ein Nachweis über das vorgeschriebene Alter, der durch kirchliche oder standesamtliche Atteste oder andere Urkunden (Militärpapiere usw.) geführt werden kann;
2. ein ärztliches Attest über die körperliche Tauglichkeit;
3. ein polizeiliches Führungszeugnis;
4. ein kurzer selbstgeschriebener Lebenslauf;
5. ist anzugeben, für welchen Bezirk der Bewerber angestellt werden will;
6. ist der Schlachthof zu bezeichnen, in welchem die Ausbildung beantragt wird.

Bewerber, die nach Obigem zum Laienfleischbeschauer ungeeignet sind, werden vom Landrat (in Bielefeld Stadt von der Polizeibehörde) zurückgewiesen.

Die zur Ausbildung Zugelassenen haben sich während der vierwöchigen Unterrichtszeit auf eigene Kosten zu unterhalten. Die von ihnen dem Leiter des Unterrichts zu zahlende Ausbildungsgebühr beträgt 10 Mark für die Person. Die an den Vorsitzenden der Prüfungs-Kommission, Departementstierarzt Johow, vor der Prüfung zu zahlende Prüfungsgebühr wird noch vom Herrn Minister festgesetzt werden, wahrscheinlich wird sie ebenfalls 10 Mark für die Person betragen.

Die Prüfung wird in jedem der genannten 6 Schlachthöfe möglichst bald nach der Ausbildung erfolgen. Die Prüfungs-Kommissionen bestehen unter jedesmaligem Vorsitz des Departementstierarztes aus diesem, einem Kreistierarzt und dem Leiter des Unterrichts.

Das Gesuch um Zulassung zur Prüfung **nach** beendetem Unterricht ist schriftlich durch Vermittelung des Herrn Landrats (in Bielefeld Stadt der Ortspolizeibehörde) an den Vorsitzenden der Prüfungs-Kommission, Departementstierarzt Johow in Minden, zu richten; dem Gesuche sind beizufügen außer den vorerwähnten, dem Herrn Landrat (in Bielefeld Stadt der Ortspolizeibehörde) bei der Meldung zugegangenen Unterlagen (Attest über das Alter, dem ärztlichen Attest, dem Führungsattest und dem selbstgeschriebenen Lebenslauf) eine Bescheinigung des Unterrichtsleiters über die vorgeschriebene Ausbildung.

Ueber die Zulassung zur Prüfung entscheidet der Vorsitzende der Prüfungskommission. Die Beschwerde über die Versagung der Zulassung ist an den unterzeichneten Regierungs-Präsidenten zu richten.

Ueber die Höhe der den Laienfleischbeschauern für die demnächst vorzunehmenden Untersuchungen zu gewährenden Gebühren wird nach Entscheidung der Herrn Minister weitere Bekanntmachung erfolgen.

Jeder Laienfleischbeschauer hat sich alle drei Jahre einer Nachprüfung vor dem Kreistierarzt zu unterziehen.

Minden, den 3. Dezember 1902.

Der Regierungs-Präsident.
Schreiber.

Als passendes

Weihnachtsgeschenk

empfehle künstlerisch ausgeführte

Porträts

bis Lebensgrösse nach jeder Photographie.

In elegantem Passepartout und hochfeinem Rahmen 62×72 cm

15,00 Mk.,

ohne Rahmen 8,50 Mk.

Um pünktlich zu Weihnachten liefern zu können, erbitte **Aufträge bis spätestens den 18. d. M.**

Adolf Voss, Maler,
Paderborn,
Theodorstr. 2, Ecke Fürstenbergstr.

Bekanntmachung.

Die Zinsscheine Reihe III Nr. 1 bis 20 zu den Schuldverschreibungen der Preußischen konsolidirten 3½ vormals 4prozentigen Staatsanleihe von 1883 über die Zinsen für die Zeit vom 1. Januar 1903 bis 31. Dezember 1902 nebst den Erneuerungsscheinen für die folgende Reihe werden vom 1. Dezember 1902 ab von der Kontrolle der Staatspapiere in Berlin S. W. 68, Oranienstraße 92/94, werktäglich von 9 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags, mit Ausnahme der drei letzten Geschäftstage jedes Monats, ausgereicht werden.

Die Zinsscheine sind entweder bei der Kontrolle der Staatspapiere am Schalter in Empfang zu nehmen oder durch die Regierungs-Hauptkassen sowie in Frankfurt a. M. durch die Kreiskasse zu beziehen.

Wer die Empfangnahme bei der Kontrolle selbst wünscht, hat ihr persönlich oder durch einen Beauftragten die zur Abhebung der neuen Reihe berechtigenden Erneuerungsscheine (Zinsscheinanweisungen) mit einem Verzeichnis zu **übergeben,** zu welchem Formulare ebenda und in Hamburg bei dem Kaiserlichen Postamte Nr. 1 unentgeltlich zu haben sind. Genügt dem Einreicher eine numerierte Marke als Empfangsbescheinigung, so ist das Verzeichnis einfach, wünscht er eine ausdrückliche Bescheinigung, so ist es doppelt vorzulegen. Die Marke oder Empfangsbescheinigung ist bei der Ausreichung der neuen Zinsscheine zurückzugeben.

Durch die Post sind die Erneuerungsscheine an die Kontrolle der Staatspapiere nicht einzusenden, da diese sich in Bezug auf die Zinsscheinausreichung mit den Inhabern der Scheine nicht in Schriftwechsel einlassen kann.

Wer die Zinsscheine durch eine der obengenannten Provinzialkassen beziehen will, hat dieser Kasse die Erneuerungsscheine mit einem doppelten Verzeichnis einzureichen. Das eine Verzeichnis wird, mit einer Empfangsbescheinigung versehen, sogleich zurückgegeben und ist bei Aushändigung der Zinsscheine wieder abzuliefern. Formulare zu diesem Verzeichnis sind bei den gedachten Provinzialkassen und den von den Königlichen Regierungen in den Amtsblättern zu bezeichnenden sonstigen Kassen unentgeltlich zu haben.

Der Einreichung der Schuldverschreibungen bedarf es zur Erlangung der neuen Zinsscheine nur dann, wenn die Erneuerungsscheine abhanden gekommen sind; in diesem Falle sind die Schuldverschreibungen an die Kontrolle der Staatspapiere oder an eine der genannten Provinzialkassen mittels besonderer Eingabe einzureichen.

Hauptverwaltung der Staatsschulden.
v. Hoffmann.

Bekanntmachung.

Denkmallotterie zu Neuhaus i. W.

Unvorhergesehener Zwischenfälle halber muß die Denkmallotterie, mit Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten, um **kurze** Zeit verschoben werden. Dieselbe findet jedoch **spätestens** am 15. Januar 1903, also vier Wochen später statt. Der Ziehungstag wird noch bekannt gemacht.

Lose zu einer Mark sind bis dahin noch bei den Ausgabestellen zu kaufen.

Das Denkmalkomitee.

Zu Weihnachten

empfehle mein neu eingerichtetes **Lager in modernem**

Gold- u. Silberschmuck

und bitte ich, mein neues Unternehmen gütigst zu unterstützen.

Hochachtungsvoll

Joseph Leggen junior, Goldschmied,
Atelier für kirchl. Goldschmiedekunst,
Kampstr. 15, gegenüber dem Priesterseminar.

Drucksachen jeder Art liefert **Th. Thiele,** Markt 21.

Der Venezuela-Zwischenfall.

Berlin, 11. Dez. Ueber die gestern gemeldete Beschlagnahme von venezolanischen Schiffen und die Befreiung von Deutschen durch deutsche Matrosen meldet der Telegraph ausführlich: La Guyra, 10. Dez. 10 deutsche und 4 englische Kutter kamen gestern längsseits der venezolanischen Schiffe und forderten diese auf, ohne zu schießen sich zu ergeben. Die Verbündeten nahmen alsdann die venezolanische Flotte im Namen des deutschen Kaisers und des Königs von England weg. Das Kanonenboot „Panther" dampfte während dieser Vorgänge in den Hafen hinein und machte klar zum Gefecht. Die venezolanischen Schiffe wurden hierauf außerhalb des Hafens geschleppt und um 2 Uhr morgens wurden „General Crespo", „Tutumo" und „Margarita" versenkt. „Assun" allein entging diesem Geschick, weil der französische Geschäftsträger den Einwand erhob, daß es das Besitztum eines Franzosen sei. Um 10 Uhr abends am 9. Dezember landeten 130 deutsche Matrosen und begaben sich nach der Vorstadt Cardonal, wo sich die Wohnung des deutschen Konsuls Lentz befindet, und geleiteten den Konsul samt seiner Familie zur „Vineta". Als sie von Cardonal zurückkamen, begegneten sie einem Trupp venezolanischer Truppen, ohne daß es zu einem Zusammenstoß kam. Um 5 Uhr morgens am 10 Dez. landete eine Abteilung von englischen Matrosen und begab sich nach dem britischen Konsulat. Von hier geleiteten sie den Konsul Schunck mit Familie nach der „Retribution". Die in La Guayra ansässigen Deutschen und Engländer wurden verhaftet außer einigen, die sich in ihren Häusern verbarrikadiert hatten. 320 Seeleute der Verbündeten befreiten sie widerstandslos. Inzwischen machten die Schiffe klar zum Gefecht. Die Verbündeten fuhren in den Hafen ein und liegen 310 Fuß vom Zollhause entfernt. Die Landung von Marinesoldaten hat begonnen.

Paris, 11. Dez. In hiesigen politischen Kreisen ist man überzeugt, daß über das Vorgehen Englands und Deutschlands gegen Venezuela ebenso wie in den Frankreich betreffenden Fragen und Interessen zwischen den Beteiligten volle Klarheit herrsche und die Hoffnung Venezuelas, an Frankreich noch möglicherweise Rückhalt finden zu können, völlig aussichtslos sei.

— Dem hiesigen venezolanischen diplomatischen Agenten ging von seiner Regierung die Mitteilung zu, daß Deutschland und England gestern gemeinsam eine ebenso willkürliche (!) wie ungewöhnlich feindselige Handlung gegen Venezuela begangen hätten, indem sie in La Guayra Gewalttätigkeiten gegenüber den dort auf der Rhede liegenden Schiffen vollführten. — Die Regierung ließ in Ausübung berechtigter Repressalien die im Lande befindlichen Staatsangehörigen des Feindes verhaften und belegte die denselben gehörigen Eisenbahnen mit Beschlag. Präsident Castro erließ einen Aufruf, wodurch alle Venezolaner zu den Waffen gerufen werden und die Gewährung der allgemeinen Amnestie für alle politischen Vergehen, sowie Rückgabe des eingezogenen Eigentums von Inländern verfügt wird.

London, 12. Dez. In den Wandelgängen des Unterhauses ging heute das Gerücht, daß England und Deutschland Matrosen und Marineinfanterie in Caracas gelandet habe. Das auswärtige Amt hält diese Nachricht für wahrscheinlich, da es sehr erwünscht sei, sich der Person des Präsidenten Castro zu bemächtigen, was die Regelung der Angelegenheit sehr beschleunigen würde. — Das Reservegeschwader 1. Klasse in Devonport erhielt Befehl, innerhalb 24 Stunden sich seebereit zu halten zur Abfahrt nach Venezuela.

New-York, 11. Dez. Von den verhafteten Deutschen sind bisher nur der Bankier Blohm und Dr. Köhler auf Reklamation des amerikanischen Gesandten Bowen freigegeben worden. Bowen ist mit großem Nachdruck für die ihm anvertrauten deutschen und englischen Interessen eingetreten und wird die Verhandlungen wegen Freigabe der übrigen Gefangenen morgen fortsetzen.

Washington, 11. Dez. Ein Bericht des amerikanischen Gesandten Bowen in Caracas bestätigt die Beschlagnahme der venezolanischen Kriegsschiffe. Es wird nunmehr erwartet, der nächste Schritt werde die Bekanntgabe der Blockade sein. Gegenwärtig liegt kein Kriegsschiff der Vereinigten Staaten in La Guayra, doch liegt das Kanonenboot der Vereinigten Staaten, Marietta, in Curacao. Der amerikanische Gesandte in Caracas, der den Schutz der deutschen und der englischen Interessen übernommen hat, berichtet dem Staatsdepartement, daß gestern eine Anzahl Deutscher und Engländer verhaftet worden seien. Er habe sich unverzüglich an Castro gewandt, um die Freilassung der Verhafteten zu erlangen und dabei darauf hingewiesen, daß er, Bowen, mit dem Schutze der deutschen und englischen Untertanen betraut sei. Castro habe zuerst eine Berechtigung hierzu nicht anerkennen wollen; er habe ihn dann aber überzeugt, daß er — Bowen — in seinem Rechte sei. Castro habe schließlich mit Widerstreben seine Einwilligung zur Freilassung der hauptsächlichsten Gefangenen gegeben. Bowen fügt dann hinzu, er werde auch auf Freilassung der übrigen Gefangenen dringen.

Caracas, 11. Dez. Gestern abend 8 Uhr fanden große Kundgebungen statt, nachdem die Nachricht von der Wegnahme venezuelanischer Kriegsschiffe bei La Guayra durch die deutsche und englische Flotte bekannt geworden war. Eine große Menge veranstaltete Aufzüge mit Fahnen in den Straßen der Stadt. An verschiedenen Stellen wurden erregte Reden gehalten. Volkshaufen versuchten die Eingänge zur deutschen Gesandtschaft und zum deutschen Konsulat zu erbrechen. Die Polizei bemühte sich nicht, die Teilnehmer an den Kundgebungen zu zerstreuen. Im Laufe des Abends wurden englische und deutsche Fahnen verbrannt.

— 97 hier ansässige Deutsche wurden verhaftet. Auch der belgische Geschäftsträger Goffart ist irrtümlicherweise verhaftet worden. Die venezuelanische Regierung belegte die britische La Guayrabahn und die deutsche Zentralbahn mit Beschlag. Die englischen Einwohner von Caracas wurden sämtlich verhaftet, ausgenommen Cherry, ein Beamter der venezuelanischen Zentralbahn, und Telegraphendirektor Wallis.

— Präsident Castro erließ einen Aufruf, worin er die Wegnahme der Kriegsschiffe als eine von zwei der mächtigsten Nationen begangene unerhörte (?) ungerechtfertigte (!) und unedle (!!) Handlung bezeichnet und erklärt, das Recht sei auf der Seite Venezuelas.

Caracas, 11. Dez. Heute kam es zu Kundgebungen gegen die Engländer und Deutschen. Castro hielt eine Ansprache an die Bevölkerung, die dann die Fenster der deutschen Gesandtschaft und des deutschen Konsulats einwarfen. Die deutschen Bewohner wurden verhaftet und ebenso der deutsche Konsul, wurden aber auf Betreiben des amerikanischen Konsuls wieder auf freien Fuß gesetzt.

La Guayra, 11. Dez. Alle verhafteten Deutschen und Engländer sind freigelassen. Die Antwort der venezolanischen Regierung an England und Deutschland wurde gestern durch den amerikanischen Konsul übermittelt. Der Inhalt ist noch unbekannt. Hier werden große, militärische Vorbereitungen getroffen. 2100 Mann unter Befehl des Generals Ferrer werden aus Caracas erwartet.

— Die Kreuzer „Vineta" und „Retribution" sind heute Abend 6 Uhr abgedampft. Man nimmt an, daß sie die Antwort Venezuelas auf die Forderung beider Mächte an Bord haben. In La Guayra sind 18 Geschütze aus Caracas eingetroffen; die Munition wurde nach dem Fort „Lavigia" geschafft. Die Wegnahme des „Bolivar" rief große Aufregung hervor. Außer 2000 Mann, welche hier unter dem Kriegsminister Ferrer eingetroffen sind, werden heute noch 800 unter dem Befehl des Bruders des Präsidenten erwartet.

Reichstag.

Berlin, 11. Dez. Fortsetzung der 2. Beratung des Zolltarifgesetzes. Abg. Bassermann (ntl.) führt aus: Ich beantrage die Annahme des Antrages Kardorff und die Ablehnung der dazu vorliegenden Abänderungsanträge. Der Antrag ist ein Teil des Kompromisses, von dem ich Grund habe anzunehmen, daß auch die Verbündeten Regierungen demselben ihre Zustimmung erteilen werden. Wir verzichten auf weitere Abänderungsvorschläge, trotzdem die Normierung der einzelnen Zollsätze uns nicht in allen Teilen behagte, mit Rücksicht darauf, daß der ganze Zolltarif in 112 Sitzungen einer eingehenden Beratung unterzogen worden ist. Wir würden dem Reichskanzler dankbar sein, wenn er über die von mir angeregten Fragen eine Erklärung abgäbe. Durch die Annahme des Antrags Kardorff, welche wohl erfolgt, ist das Schicksal des Zolltarifs besiegelt. Ich glaube, es wird niemand im Hause Zweifel darüber haben, daß der Zolltarif zustande kommt. Wir freuen uns dieses Resultats. Reichskanzler Graf Bülow erklärt: Meine Herren! Der Abg. Bassermann hat dem Wunsche Ausdruck gegeben, daß ich mich aussprechen möchte über die im Antrag Kardorff und Gen. vorgesehene Herabsetzung einer Anzahl von Industrie- und Viehzöllen und über die Handhabung der Seuchenpolizei. Was zunächst die Herabsetzung von einer Anzahl Industriezöllen angeht, so möchte ich allgemein darauf hinweisen, daß es sich bei der Zollvorlage der Verbündeten Regierungen um einen autonomen Tarif handelt, der bestimmt ist, als Grundlage für die Handelsvertragsverhandlungen zu dienen. Von entscheidender Bedeutung kann es deshalb für die Verbündeten Regierungen nicht sein, wenn die Sätze der Positionen in der Kommission im einzelnen nach oben oder unten eine Abänderung erfahren haben. Die Verbündeten Regierungen müssen aber doch Wert darauf legen, daß die in ihrem Tarif-Entwurf enthaltenen Verhandlungsobjekte keine zu weit gehende Abschwächung erfahren. Für erwünscht kann ich deshalb die im Antrage Kardorff und Gen. vorgesehenen Ermäßigungen von den autonomen Zollsätzen des Tarifes nicht bezeichnen. Wenn indessen der Reichstag die vorgeschlagenen Ermäßigungen einer Anzahl von Industriezöllen beschließen sollte, so werden die Verbündeten Regierungen diesen Vorschlag in eine der Wichtigkeit der Sätze entsprechende ernste, wohlwollende Erwägung ziehen. Die handelspolitischen Gründe, aus welchen die Verbündeten Regierungen auf eine gesetzmäßige Bindung der Fleischzölle nicht eingehen konnten, sind von mir und meinen Vertretern wiederholt eingehend erörtert worden. Die Verbündeten Regierungen sind aber fest entschlossen, bei Abschluß von Handelsverträgen unserer heimischen Viehzucht einen Zollschutz in der Höhe zu sichern, welcher erforderlich ist für ihre gedeihliche Fortentwickelung und ihr eine solche gewährleistet. Nach Graf Bülow teilt Präsident Graf Ballestrem mit, daß von Albrecht und Gen. zwei, insgesamt 70 Seiten in Schreibmaschinenschrift umfassende Anträge eingegangen seien, die ein Amendement zum Antrag v. Kardorff und Abänderungen zum Zolltarif darstellen. — Die Verlesung durch 2 Schriftführer beansprucht 83 Minuten. Abg. Bebel (Soz.) führt aus, wenn jemand behaupten wolle, daß die Rede Bassermanns eine Begründung des außerordentlich wichtigen Antrages v. Kardorff gewesen sei, so würde er dem nicht glauben. Der Zolltarif werde hier mit einer Handbewegung abgetan und mit einer Geringschätzung für einen großen Teil der Bevölkerung, wie es in keinem Parlament der Welt sonst denkbar sei. Heute schwirre bereits die Nachricht durch das Haus, daß die Mehrheit nur einen Tag Galgenfrist der Minderheit gewähren wolle, um ihre sachlichen Ausführungen zum Antrag Kardorff zu machen. Abg. Müller (fr. Vp.) verteidigt die Haltung der freis. Volksp. in der Kommission gegen den Abg. Bebel. Es unterliegt keinem Zweifel, daß nach Annahme des Antrags Kardorff die größten staatsrechtlichen Bedenken entstehen, daß das Zolltarifgesetz vom Kaiser nach Zustimmung des Bundesrates ausgefertigt werde, denn ein Beschluß, der unter dem Bruch der bestehenden Geschäftsordnung zustande kommt, ist überhaupt kein Beschluß im Sinne des Art. 5 der Reichsverfassung. Wir nehmen auch nur 1 Lesung vor; außerdem wird das Petitionsrecht des deutschen Volkes vollständig ausgeschaltet und der Grundsatz der Publizität verletzt dadurch, daß die sachlichen Verhandlungen einzig in der Kommission geführt wurden. Abg. Liebermann von Sonnenberg: Diejenigen, welche der Mehrheit des Hauses unterlegen wollen, sie hätte die geschäftsmäßige Behandlung der Sache verhindert, gingen selbst durchaus nicht immer mit Ernst und Würde vor. Von einem Mundtotmachen kann keine Rede sein, denn mit der Kommissionssitzung wurde an 159 Tagen über den Tarif verhandelt. Den Oppositionen allein verdankt es die Regierung, daß sie den Tarif erhält. Wenn die Linke sachlich verhandelt hätte, so wäre ihr von Rechtswegen Hilfe erstanden, sodaß dieser Tarif nie Gesetz geworden wäre. Präsident Ballestrem teilt mit: Es ging ein Antrag Spahn ein auf Debattenschluß. Die namentliche Abstimmung ergiebt die Annahme des Schlußantrages mit 195 : 118 St. bei 14 Enthaltungen. Es folgen geschäftsordnungsmäßige Bemerkungen verschiedener Abgg. Die Referenten verzichten auf das Schlußwort. Abg. Spahn beantragt, über sämtliche vorliegenden Abänderungsanträge, ausgenommen den Antrag Kardorff, zur Tagesordnung überzugehen. Es handelt sich hierbei um die Anträge Bargmann, Haußmann-Böblingen, Roesicke-Dessau und den großen sozial. Antrag Albrecht und Gen. Gegen den Antrag Spahn verlangt niemand das Wort. Der Antrag Spahn wird in namentlicher Abstimmung mit 202 : 118 bei 4 Stimmenenthaltungen angenommen. Es folgt die namentliche Abstimmung über den Antrag v. Kardorff. Der Antrag wird mit 184 : 136 St. bei 9 Enthaltungen angenommen. Es folgt die namentliche Abstimmung über den § 1 des Tarifgesetzes, wie er sich nunmehr gestaltet. Der § wird mit 184 : 136 bei 9 Enthaltungen angenommen. Die 2. Lesung des Zolltarifes ist damit erledigt. Auf Antrag Barth wird die Beratung der Petitionen und Resolutionen bis zur 3. Lesung zurückgestellt.

Deutschland.

Berlin, 11. Dez. Der Bundesrat stimmte dem Ausschußberichte zu über die Vorlage betreffend das am 4. Juni 1902 zwischen dem Reiche und Italien geschlossene Abkommen zur Abänderung des Uebereinkommens vom 18. Januar 1892 über den gegenseitigen Patent-, Muster- und Markenschutz und ein am 26. Mai 1892 zwischen dem Reiche und der Schweiz geschlossenes Abkommen zur Abänderung des Uebereinkommens vom 13. April 1892 über den gegenseitigen Patent-, Muster- und Markenschutz. Der Entwurf des Etats für den Reichskanzler und den Reichshaushaltetat für das Rechnungsjahr 1903 wurde genehmigt.

— Der Staatssekretär des Reichspostamts, Krätke, hat, um die Auslieferung und Beförderung der Zeitungstelegramme, die eine Haupteinnahmequelle der Telegraphenverwaltung bilden, noch weiter zu erleichtern und zu beschleunigen, mehrere dankenswerte Verfügungen getroffen, nachdem v. Podbielski weitere Erleichterungen abgelehnt hatte.

— In den Verhandlungen des Landtages über den Antrag des Abg. Grafen Douglas, betreffend die Bekämpfung übertriebenen Alkoholgenusses, ist unter anderem angeregt worden, den Gastwirten, Schenkwirten und Branntweinkleinhändlern das Verabfolgen von Branntwein an Personen unter 16 Jahren sowie von geistigen Getränken an Betrunkene und an solche Personen allgemein zu untersagen, die von der Polizeibehörde als Trunkenbold bezeichnet werden. Die Minister der Medizinalangelegenheiten, des Innern und für Handel und Gewerbe erachten es für angezeigt, daß dieser Anregung im Wege des Erlasses übereinstimmender Polizeiverordnungen für die einzelnen Provinzen Folge gegeben werde, und haben den Oberpräsidenten ein Muster solcher Verordnung mit dem Ersuchen übersandt, darauf hinzuwirken, daß der Provinzialrat demselben möglichst in unveränderter Form seine Zustimmung erteilt.

Berlin, 12. Dez. Dem Reichstag ging ein von der Centrumsfraktion unterzeichneter Antrag Speck zu, an Stelle der vorgeschlagenen Resolution des Abg. Heyl v. Herrnsheim eine Resolution anzunehmen, daß der Reichskanzler möglichst noch vor der Erneuerung von Tarifverträgen das bestehende Meistbegünstigungsverhältnis zu allen Ländern löse.

— Die nationallib. Korrespondenz bezeichnet es für möglich, daß, wenn der Zolltarif vor Weihnachten erledigt wird, was man als wahrscheinlich hoffe, nach Neujahr über die fertig ausgearbeitete Börsengesetznovelle verhandelt wird.

Kiel, 11. Dez. Der Stapellauf des Kreuzers „J" fand heute statt. Fürst Salm-Horstmar taufte das Schiff „Undine".

Krefeld, 11. Dez. Die Handelskammer hat ihr Bedauern ausgesprochen, daß die Tarifpositionen im Reichstag nach der Lage der Verhandlungen nicht sachlich beraten werden könnten. Es müsse unbedingt erwartet werden, daß die durch die Kommission übermäßig erhöhten Zollsätze beim Abschluß der Handelsverträge auf ein mit den Interessen der Industrie zu vereinbarendes Maß herabgesetzt würden.

Breslau, 12. Dez. Der Vorschmied Klammt, der Führer der Breslauer Arbeiter-Deputation beim Kaiser, erhielt als Geschenk des Kaisers vom Oberpräsidenten eine goldene Busen-Nadel.

Liegnitz, 12. Dez. Bei der Reichstags-Ersatz-Wahl im Wahlkreise Heinau-Goldberg-Liegnitz erhielten nach den bis spät Abends eingegangenen Meldungen: Pohl (freis. Volksp.) 6218, Bruns (Sozialdem.) 5810 und Roerig (Kons.) 4522 Stimmen. Aus 51 Landbezirken fehlen noch die Ergebnisse.

Dresden, 11. Dez. Der König Georg von Sachsen ist unter leichten Fiebererscheinungen an Bronchial-Katarrh erkrankt und genötigt, seit gestern das Bett zu hüten.

München, 11. Dez. Auf die Resolution der Münchener Studentenschaft, betr. Einschränkung der Pistolenduelle erwiderte der bayrische Kriegsminister, daß er im Hinblick auf den § 201 des Reichsstrafgesetzbuches als Behörde nicht in der Lage sei, auf die in der Resolution geäußerten Wünsche über die Art des Zweikampfes eine Verfügung zu treffen und daß damit die berührten Punkte der in der Armee bestehenden ehrengerichtlichen Bestimmungen keinen Anlaß zur weiteren Verhandlung geben.

— Die Centrumsfraktion veröffentlicht eine Erklärung, daß der auf den 13. Dezember anberaumte bayrische Delegiertentag bis nach Neujahr verschoben werden müsse, weil die Abgeordneten vor Weihnachten in Berlin unabkömmlich seien.

Ausland.

Brüssel, 11. Dez. Der König ist heute von Schloß Laeken zum Besuch der Automobil-Ausstellung nach Paris abgereist.

Marseille, 11. Dez. In einer heute auf der Arbeitsbörse abgehaltenen Versammlung der eingeschriebenen Matrosen

trat der Sekretär des Eisenbahnersyndikats für eine Maximalarbeitszeit von täglich 8 Stunden und einen Lohnmindestsatz von 7 Frcs. täglich ein. Die Versammlung nahm eine Tagesordnung an, in der sich die Versammelten verpflichteten, sich bis zuletzt zu unterstützen und für die Durchsetzung ihrer Forderungen bis ans Ende zu kämpfen.

London, 11. Dez. (Unterhaus.) Handelsminister Balfour erklärte in Erwiderung einer Anfrage, das österreichische Zuckerkartell sei erneuert worden für 12 Mon. von Beginn des Nov. an oder bis zum Inkrafttreten des Zuckerabkommens am 1. Sept. 1903. Die britische Regierung beabsichtige nicht, dem Parlamente Maßregeln zum Ausgleich für Prämien vorzuschlagen, welche aus der Tätigkeit dieses Kartells zwischen jetzt und Ende August sich ergeben würden.

Madrid, 11. Dez. Der Marineminister hat die Absicht kundgegeben, in das demnächst zu veröffentlichende Budget eine Kapitalsforderung zum Wiederaufbau der Flotte einzufügen.

Gerichtssaal.

Düsseldorf, 11. Dez. Der Gesindevermieter Jos. Brohl weigerte sich eines Tages, einer Dienstmagd, die bei ihm um eine Dienststelle angefragt hatte, das Gesindebuch herauszugeben, worauf das Mädchen einen Polizeibeamten herbeiholte. Diesen sperrte Brohl längere Zeit in sein Geschäftszimmer ein und bedrohte ihn alsdann unter gemeinen Schimpfworten mit dem Messer. Erst die Dazwischenkunft eines Kollegen befreite den Polizeibeamten. Die Strafkammer setzte dem B. 6 Mon. Gef. fest.

Köln, 11. Dez. Ein Rabenvater stand in der Person des Monteurs Konrad St. von hier vor dem Schöffengericht. Er hatte sein 5 Monate altes Kind wiederholt durch wuchtige Schläge auf das Gesäß mißhandelt, es ferner an den Beinen gefaßt und in die Höhe gehalten, geschüttelt und vom Fenster aus bis in's Bett geworfen. Das Würmchen schrie öfters ganz jämmerlich. Sachverständiger Gerichtsarzt Dr. Longard erklärt, das Kind hätte durch die Mißhandlungen großen Schaden für das spätere Leben nehmen können. Der Vorsitzende bezeichnete die Tat als eine bestialische; das Gericht erkannte leider nur auf 1 Mon. Gef.

Köln, 12. Dez. Das Strafverfahren gegen die Rheinische Ztg. wegen des aus dem Vorwärts abgedruckten Artikels über Krupp auf Capri ist eingestellt worden. Dem Redakteur des Blattes wurde von der Staatsanwaltschaft mitgeteilt, daß das Verfahren gegen ihn eingestellt sei, „da der Strafantrag des verstorbenen Wirkl. Geheimrats Krupp sich nur gegen den Vorwärts und einige andere ausdrücklich namhaft gemachte Zeitungen" richte.

Bonn, 12. Dez. Ein Spezereihändler von hier war angeklagt, weil er an einem Sonntag Abend Waren verkauft haben sollte. Vor dem Schöffengericht bekundete der Händler sowohl als auch das Mädchen, welches den Einkauf gemacht haben sollte, daß es sich nicht um einen Kauf, sondern um eine Gefälligkeit gehandelt habe. Die Beweisaufnahme ergab, daß das Mädchen mit einem Stück Mettwurst, das es vor Geschäftsschluß gekauft hatte, am Abend zu dem Händler gekommen war, um nachzufragen, ob man sich nicht im Gewicht geirrt habe, seiner Mutter komme das Stück zu klein vor. Um nun das Mädchen zu überzeugen, daß es das richtige Quantum bekommen habe, legte der Händler die Wurst auf die Wage. Dies hatte ein Polizeibeamter bemerkt und Anzeige erstattet. Das Schöffengericht sprach den Angeklagten daraufhin frei. Hiergegen legte die Staatsanwaltschaft Berufung ein. In der gestrigen Verhandlung vor der Strafkammer führte der Staatsanwalt aus, daß zum Gewerbebetriebe nicht allein der Verkauf, sondern auch das Verwiegen und Packen der Ware gehöre. Jede Tätigkeit nach Geschäftsschluß sei strafbar. Er beantrage eine Geldstrafe von 3 Mk. Das Gericht stellte sich auf denselben Standpunkt wie der Staatsanwalt. Das Gesetz werde von den Händlern noch vielfach übertreten, jedoch müsse in diesem Falle Freisprechung erfolgen, weil festgestellt sei, daß es sich nur um eine Gefälligkeit und nicht um einen Verkauf gehandelt habe.

Essen, 11. Dez. (Schwurgericht). In der gestrigen Verhandlung, die unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattfand, wurde der Bergmann Johann Mölling aus Fuhlenbrock wegen Sittlichkeitsverbrechens und unbefugten Waffentragens zu 3 J. 6 Mon. Zuchth., 6 J. Ehrverlust, sowie zu einer Geldstrafe von 60 M. verurteilt. — Die heutige Verhandlung richtete sich gegen den Bergmann Andreas Galitzki aus Essen wegen Körperverletzung mit Todeserfolg und Urkundenfälschung. Die Geschworenen hielten den Angeklagten lediglich der Urkundenfälschung für schuldig, worauf derselbe zu 90 M. Geldstrafe verurteilt wurde.

Bielefeld, 11. Dez. Die Strafkammer verhandelte gestern gegen den Raubmörder Heinrich Frensemeyer aus Herford. Der 16jährige Bürstenbinderlehrling hatte am 25. Okt. in der Radewiger Feldmark bei Herford seinen 15jährigen Arbeitskollegen Wilh. Schütte, überfallen und getötet. Die Leiche hat Fr. dann beraubt, Fr. war geständig Seiner Jugend wegen kam er mit 15 J. Gef. davon.

Aus Westdeutschland.

Köln, 12. Dez. Der städtischen Schulverwaltung ist gestern durch den kgl. Regierungs- und Schulrat Bauer eine Verfügung der kgl. Regierung zugegangen, wonach die hiesigen Volksschulen während der gegenwärtigen Frostperiode um 3 Uhr nachmittags den Unterricht schließen sollen, um den Schulkindern Gelegenheit zu geben, sich dem Eissport zu widmen.

— Gestern Abend hat sich in einem hiesigen Hotel ein etwa 22 J. alter Mann durch einen Revolverschuß entleibt.

Opladen, 12. Dez. Der Lokomotivheizer Heinr. Loetters von Langendreer fiel gestern Nacht beim Wassernehmen auf dem Bahnhof von dem Tender seiner Lokomotive in das Bahngeleis und erlitt so schwere Kopfverletzungen, daß er hier ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Elberfeld, 11. Dez. Gegen ein hier zu Besuch weilendes Fräulein ist Klage wegen Diebstahls erhoben. Die Jungfrau war aus Weigelsdorf in Schlesien zum Besuch ihres Onkels nach Töppeln bei Gera gefahren. Von dort war sie zu Besuch ihres Bräutigams hierher gereist. Nach ihrer Abreise bemerkte ihr Onkel, daß er bestohlen war, es fehlten ihm 380 Mk. in Baar und ein Sparkassenbuch über 5000 Mk. Der Onkel setzte die hiesige Polizei davon in Kenntnis; das Mädchen wurde vernommen und räumte den Diebstahl schließlich ein. Bei der Haussuchung fand man noch 311,43 Mk. vor.

Neuß, 11. Dez. Herrn Gymnasialdirektor a. D. Dr. Tücking, der vor 3 Tagen sein 50jähriges Doktorjubiläum feierte, sind aus Anlaß des Jubiläums von allen Seiten die ehrendsten und liebevollsten Kundgebungen zu Teil geworden. In besonders herzlicher Weise hatte auch der neugewählte Erzbischof Dr. Fischer des Jubilars in einem Schreiben gedacht.

M.-Gladbach, 11. Dez. Der Ausschuß des rheinisch-westfälischen Verbandes der evang. Arbeitervereine beschloß einstimmig, an den Kaiser ein Telegramm zu senden mit dem ehrerbietigsten Dank für das in der Breslauer Rede von neuem bekundete Wohlwollen für den Arbeiterstand und dem Gelöbnis der Treue zu Kaiser und Reich.

Rheydt, 11. Dez. Im Rütten'schen Saale wurde während 2 Tagen eine Militär-Brieftauben-Ausstellung veranstaltet, auf der 600 Tauben vertreten waren. Der Oberbürgermeister Dr. Tettenborn eröffnete mit einer Ansprache die Ausstellung; 80 Preise wurden verteilt.

Erkelenz, 12. Dez. Der wegen vieler Verbrechen lange steckbrieflich gesuchte Schweinehändler Simmer wurde in Dovern gestern gefaßt. Bei seiner Verhaftung gab er 4 Revolverschüsse auf die Beamten ab.

Aachen, 11. Dez. Auf eine Eingabe der Stolberger Handelskammer um Aufhebung der Polizeiverordnung über das Blenden der Schaufenster an Sonntagen und Feiertagen erwiderte der Regierungspräsident, daß vom Oberpräsidenten eine einheitliche Regelung der äußern Heilighaltung der Sonntage und Feiertage durch Erlaß einer Provinzialverordnung in Erwägung gezogen sei.

Betzdorf, 11. Dez. Eine entsetzliche Tat vollführte Sonntag der 57jährige Locomotivführer Schmidt hier. Sch. war in letzter Zeit hochgradig nervös. Er schnitt sich die Kehle durch, wobei er das Messer, wie festgestellt wurde, einige Male durchgezogen haben muß. Auch an den Händen zeigten sich vom Messer herrührende Verletzungen. Man traf den Unglücklichen noch lebend an, doch verstarb er nach einer halben Stunde.

Koblenz, 12. Dez. Infolge des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche hat der Regierungspräsident die Viehmärkte in den Kreisen Simmern, St. Goar, Kreuznach, Meisenheim, Cochem, Zell, Mayen verboten.

Montabaur, 12. Dez. Gestern Nacht ist ein Mann auf dem Nachhausewege von hier nach Ettinghausen bei Mendt erfroren.

Neunkirchen, 10. Dez. Heute früh 7 Uhr stürzte hier das 2stöckige Wohnhaus des Bergmanns Thielmann ein. Seine Frau, Schwiegermutter und 2 Kinder, die noch in den Betten lagen, wurden unter den Trümmern begraben. Der Feuerwehr gelang es, die Verschütteten sämtlich unverletzt ans Tageslicht zu bringen. Die Rettung ist dem Umstand zuzuschreiben, daß die Decken bei dem Zusammenbrechen eine Wölbung bildeten.

Herrstein, 12. Dez. Der 30jährige Richard Paulus wurde beim Fällen eines alten Birnbaumes erschlagen. Der Stamm mußte erst durchgesägt werden, um die Leiche hervorzuziehen.

St. Goar, 11. Dez. Der Rhein ist von Oberwesel bis oberhalb der Loreley mit einer festen Eisdecke überzogen. Der Cauber Pegel zeigte heute früh 1,85 Mtr. Wasser. Von Mainz bis zum Niederrhein ist starker Eisgang bei 7 Grad Kälte unverändert. Zwischen Bingen und Rüdesheim verkehrt noch als Fähre der Dampfer Worms, der mit einem Eisbrecher versehen ist. Die Nahe ist bis auf den Grund zugefroren. Das Treibeis der Mosel stellt sich schon bei Trier teilweise. Bei Köln ist der Rhein seit gestern wieder um 19 Ctm. gefallen; der Pegel zeigt hier heute vormittag nur 81 Ctm.

Wesel, 12. Dez. Oberbürgermeister Dr. Fluthgraf lehnte heute die von der Stadtverordneten-Versammlung ihm angetragene Wiederwahl aus Gesundheitsrücksichten ab.

Homberg, 12. Dez. Gestern abend stürzte auf Zeche „Rheinpreußen" der Bergschüler Höffken aus Bluyn infolge eines Fehltritts 150 Meter tief in den Schacht hinab und blieb auf dem Förderkorb vollständig zerschmettert liegen. Der 18 J. alte Jüngling war der einzige Sohn seiner Eltern.

Straelen, 11. Dez. Der 17jährige Stahlarbeiter Fonken aus Westerbroek, wurde gestern Morgen erfroren aufgefunden. Der Verunglückte hatte den Weg von Capellen nach Geldern zu Fuß zurückgelegt und ist vom Wege abgeirrt.

Mülheim (Ruhr), 11. Dez. Im Alter von 85 Jahren starb gestern infolge eines Herzschlages der frühere Bankier Gustav Hanau. Er ist bei den rheinisch-westfälischen Großgewerbetreibenden als ältester Aktionär mancher Gesellschaft und Gewerke bezw. Grubenvorstand vieler Zechen bekannt. Seit 54 Jahren war er Mitglied des Stadtverordneten-Kollegiums; auch war er lange Jahre Mitglied und Vorsitzender der hiesigen Handelskammer, wie er auch dem Ausschuß des wirtschaftlichen Vereins für Rheinland-Westfalen viele Jahre angehörte.

Essen, 11. Dez. Wie sicher verlautet, hat sich die Familie Krupp dahin entschieden, daß das Denkmal, welches die Angehörigen seiner Werke Friedrich Alfred Krupp setzen wollen, dahin kommt, wo jetzt die Kruppsche Schlächterei und Fleischverkaufshalle, gegenüber dem Denkmal Alfred Krupps an der Limbeckerstraße, steht. Das gesamte hierfür in Betracht kommende Terrain von der alten Fleischverkaufsstelle bis zum Bahnkörper der Kruppschen Eisenbahn wird dann parkähnlich gestaltet, die Schlächterei mit der Abteilung Schlächterei Altendorf verbunden und die Fleischverkaufsstelle an die andere Seite in einen dort zu errichtenden Neubau neben dem Denkmal Alfred Krupps verlegt werden.

Bochum, 11. Dez. Eine feuerpolizeiliche Revision ist infolge des beklagenswerten Brandunglücks angeordnet. Die Ausrüstung der städtischen Brandwache soll vervollkomnet und insbesondere die fehlende Leiter angeschafft werden, die Alarmapparate werden vermehrt und verbessert, eventl. durch ein brauchbares System ersetzt, überhaupt soll alles geschehen um das Feuerlöschwesen auf das vollkommenste zu gestalten.

— Auf Zeche Konstantin, Schacht 2, wurden heute 2 Bergleute von herabfallenden Gesteinsmassen verschüttet; beide wurden getötet.

Herne, 11. Dez. In der Maschinenfabrik von Baum stürzte heute ein eisernes Gerüst zusammen und begrub 6 Personen unter sich. 1 Meister wurde tot hervorgezogen. Die übrigen 5 Arbeiter wurden so schwer verletzt, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

Dortmund, 11. Dez. Auf der Zeche Gneisenau (Harpener Bergbau A.-G.) in Derne bei Lünen explodierte soeben beim Abladen eine Sendung von 5—600 Kg. Dynamit. 5 oder 6 Arbeiter wurden getötet, einige wurden davon gänzlich in Stücke zerrissen. Die Zahl der schwer Verletzten konnte noch nicht festgestellt werden — es sind deren sehr viele. Mehrere Häuser in der Nähe der Zeche wurden total zertrümmert, stundenweit im Umkreise wurden die Fensterscheiben beschädigt. Sogar hier zersprangen auf dem Westenhellweg mehrere Spiegelscheiben. Unter der Belegschaft der Zeche und den Einwohnern Dernes ist die Aufregung eine große. Die Unglücksstelle wurde abgesperrt. Die Ursache konnte, da sämtliche Arbeiter und die aufsichtführenden Beamten getötet, bezw. schwer verletzt wurden, noch nicht festgestellt werden, der Zechenbetrieb ist nicht gestört. Die Mehrzahl der Toten sind Familienväter.

— Von der Wittener Dynamitfabrik wurden heute auf dem Zechenplatz der Zeche Gneisenau 600 Kg. Dynamit angefahren. Gegen 4 Uhr, als man mit dem Abladen beschäftigt war, erfolgte eine fürchterliche Explosion, welche den Zechenplatz völlig zu einer Stätte der Verwüstung machte. Das ganze Mauerwerk, sämtliche Gebäude wurden schwer beschädigt. Auf dem ganzen Zechenplatz waren Stücke von Kadavern der 3 Pferde verstreut, darunter fand man nach und nach menschliche Gliedmaßen. Es stellte sich heraus, daß die 3 Personen, welche bei dem Abladen beschäftigt gewesen, vollständig vernichtet waren. Man fand von ihnen nur noch Teile des Schädels und Stücke von Gliedmaßen auf dem ganzen Zechenplatze zerstreut. Ferner wurden 3 andere Arbeiter zerstückelt auf dem Zechenplatz und zum Teil weit davon gefunden. Unter den ersten 3 Personen befand sich der Aufseher Mann, welcher die Abladearbeit beaufsichtigte.

Osterfeld, 11. Dez. Ein Bergmann, welcher wegen Trunkenheit von der Schicht auf der hiesigen Zeche entfernt wurde, durchschnitt sich mit einem Taschenmesser die Halsschlagader und starb an Verblutung. Der so freiwillig aus dem Leben Geschiedene hinterläßt eine Witwe mit 4 unmündigen Kindern.

Mainz, 11. Dez. An der städt. Gasfabrik wurde gestern mittag ein Streckenarbeiter von einem nach Worms gehenden Personenzug erfaßt und getötet.

Straßburg, 12. Dez. In Merzheim wurde gestern Abend die 38jährige Tochter des Spezereiwarenhändlers Dubach, welche aus einem Personenzuge auf der falschen Seite ausgestiegen war, vom Schnellzug überfahren und schrecklich verstümmelt.

Landau, 11. Dez. Auf dem Heimwege von einer Wirtschaft in Bubach wurden die Bauernsöhne Pleintinger überfallen, der Eine erstochen und der Andere durch Stichwunden lebensgefährlich verletzt. Die Täter sind der Schreiner Kammerl und der Bauernsohn Brunnhuber aus Griesbach. Beide sind verhaftet. Er bestand zwischen den Beteiligten schon längere Feindschaft aus Eifersucht.

Vermischtes.

Kiel, 12. Dez. Da von den jetzt in Dienst befindlichen 4 Seekadetten-Schulschiffen im kommenden Jahre nur 3 in Dienst bleiben werden, soll nach neuerer Verfügung auch die Zahl der im April 1903 zur Einstellung gelangenden Anwärter für die Seeoffizierlaufbahn reduzirt werden. Voraussichten werden nur 150 Seekadetten eingestellt werden.

Flensburg, 12. Dez. Der Flensburger Dampfer „Occident" rettete bei schwerem Wetter im Biskaischen Meerbusen 10 Mann von einem im Sinken begriffenen russischen Schoner.

Wilhelmshaven, 12. Dez. 9 Werftbeamte und ebenso viel Werftarbeiter erhielten für ihr unerschrockenes Eingreifen beim Zusammenstoß des Linienschiffes „Wittelsbach" mit dem Linienschiff „Baden" im hiesigen Hafen Belohnungen von 125 bezw 75. M.

Winsen a. d. L., 11. Dez. In Retteberg ertrank die 15 Jahre alte Dienstmagd Damholz, die sich zu weit aufs Eis der Ilmenau gewagt hatte, beim Wasserschöpfen. Ferner brach bei Hoopte der 16jährige Sohn Gustav des Bäckermeisters Vick durchs Eis der Elbe und ertrank.

Alfeld (Leine), 11. Dez. Ein großes Schadenfeuer entstand heute, Donnerstag, Mittag in der Sattlerei von Otto Pickerott. Die Flammen teilten sich dem Hause des Fuhrunternehmers Capus und mehreren kleinen Hintergebäuden mit, sodaß die Feuerwehr große Mühe hatte, den Brand zu löschen. Da bei den Häusern, die von dem Feuer in Mitleidenschaft gezogen wurden, die oberen Stockwerke zum größten Teil niedergebrannt sind, ist der angerichtete Schaden beträchtlich. Leider ereignete sich bei den Löscharbeiten ein Unglücksfall; der Feuerwehrmann W. stürzte vom Dache des einen Hauses ab und erlitt schwere Verletzungen.

Freiburg, 12. Dez. Der Verlagsbuchhändler Gustav Fischer in Jena ist von der medizinischen Fakultät der hiesigen Universität zum Ehrendoktor ernannt worden. Fischer hat sich als Verleger mehrerer großer medizinischer Sammelwerke und vieler Einzelschriften um die Heilkunde verdient gemacht.

Wien, 12. Dez. Der Polizeiinspektor von Saybusch in Galizien wurde wegen Veruntreuung des Amtes entsetzt und in gerichtliche Untersuchung gezogen. Diese ergab, daß er alle Untersuchungshäftlinge zur Nachtzeit in unmenschlicher Weise gefoltert hat. Die grausamen Folterwerkzeuge, mit denen er jahrelang gearbeitet hatte, wurden aufgefunden.

Mailand, 10. Dez. In einem Anfall von Neurasthenie stürzte sich der zur Zeit hier weilende italienische Gesandte in Sofia, Giorgio Pollacco, vom 3. Stock und war sofort tot.

Gerichtlicher Ausverkauf!

Die zur **Brüll**schen **Konkursmasse** gehörigen

grossen Warenbestände

in fast ausschließlich nur guten Qualitäten, als

Buckskins, Damen-Kleiderstoffe, Baumwollwaren, Leinen, Bettstoffe, Federn, Gardinen, Weißwaren, Schlaf-, Stepp- und Tischdecken, fertig gefüllte Federbetten usw. usw.

sollen **von Mittwoch, den 10. d. Mts. ab vormittags 9—12, nachmittags 3—6 Uhr, auch Sonntags** zu den gesetzlich festgesetzten Zeiten, **in dem bisherigen Geschäftslokale — Markt 4 — freihändig** gegen sofortige Barzahlung **zu enorm billigen Preisen** verkauft werden. **Eine günstigere Einkaufsgelegenheit, namentlich zu Weihnachten, dürfte so leicht nicht wieder geboten sein.**

Paderborn, den 8. Dezember 1902.

Aug. Nölting jr., Konkurs-Verwalter.

Bekanntmachung.

Der Zimmerer Johannes Otte zu Wewer ist durch Beschluß des unterzeichneten Gerichts vom 6. Dezember 1902 wegen Verschwendung und Trunksucht entmündigt.

Paderborn, den 6. Dezember 1902

Königl. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Betrifft: Ersatzwahlen zur Handwerkskammer.

Das neu aufgestellte Verzeichnis a) der Handwerkerinnungen (§ 103 a Abs. 8, Ziffer 1 der Gewerbeordnung) und b) der Gewerbevereine usw. (§ 103 a, Abs. 8, Ziffer 2 der Gewerbeordnung), enthaltend die Zahl der Mitglieder und Wahlstimmen, liegt vom **11. bis einschl. 18. Dezember 1902** im Zimmer Nr. 7 des städtischen Verwaltungsgebäudes während der Bureaustunden zur Einsicht aus.

Etwaige Beschwerden sind innerhalb einer mit dem Tage der Auslegung beginnenden 14tägigen Frist bei uns anzubringen.

Paderborn, den 9. Dezbr. 1902.

Der Magistrat.

Der vormals **Baupel**'sche

Hausplatz

an der Königsstraße,

Flur 6 Nr. 3381/1054 u. 3387/1055, Größe 2 ar 41 qm Meter, soll

am 17. Dezember 1902, mittags 12 Uhr

in meinem Geschäftszimmer, Königsstraße 6, öffentlich **verkauft** werden.

Paderborn, 12. Dezbr. 1902.

Bohren, Notar.

Krieger-Verein, Paderborn.

Vereinsversammlung

Sonntag, den 14. d. Mts., abends 8 Uhr.

T.-O.: Kaiser-Geburtstagsfeier. Statuten-Aenderung. Aufnahme neuer Mitglieder. Verschiedenes. (Für diese sowie für die späteren Vereinsversammlungen sind Vorträge belehrenden oder unterhaltenden Inhalts in Aussicht genommen.)

Paderborn, 12. Dezember 1902.

der Vorstand.

Marine-Verein, Paderborn.

Sonntag, den 14. d. M., abds. 8 Uhr

Versammlung

im Vereins-Lokale (Bürgerl. Brauh.)

Der Vorstand.

Vaterländischer Frauen-Verein.

General-Versammlung

Montag, den 15. Dezember, 3 Uhr

Erstattung des Verwaltungs- und Rechenschafts-Berichtes.

30 Mk. Belohnung

zahle ich für jede mir zugewiesene Lebensversicherung von 3000 Mk (auch Selbstversich.), welche zustande kommt.

Münster i. W.

Borchmeyer, General-Agent.

Gravierungen:

Schrift, Monogramme, Wappen etc.

P. Ulbrich, Graveur,

Markt 21 I.



Kaiser's Kaffee-Geschäft

Grösstes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands

im direkten Verkehr mit den Consumenten.

Neue verbesserte Kaffee-Mischungen

geröstet, gut und kräftig, 70, 80, 90 Pfg. das Pfd.

Vorzügliche Haushaltungs-Mischungen . 100, 120 Pfg. d. Pfd.

Feinste Mischungen, hocharomatisch, 140, 150, 160 „ „ „

Allerfeinste Sorten 180, 200 und 210 „ „ „

Perl geröstet, 90, 100, 120 Pfg. d. Pfd | Roh von 70 Pfg. an.

Neue billige **Perl-Mischung** geröstet **80** Pfg. das Pfd. | **Special-Mischung** geröstet **100** Pfg. das Pfd.

Verkaufsstelle:

Paderborn nur Westernstrasse 22.

Vom 1. Januar 1903 ab sind unsere Bureaux an Sonn- und Feiertagen geschlossen.

Die Rechtsanwälte in Paderborn.

Därme

in frischer guter Ware empfiehlt

L. Löwenthal,

Uekernstraße 18.

Gegen **Husten und Heiserkeit** sind **Höbel's**

Lattich-Bonbons

das beste Linderungsmittel. In Packeten à 10 und 30 Pfg. Allein zu haben bei **H. Petersein.**

Eine Fabrik der Baubranche **sucht** zum Vertrieb ihrer Fabrikate für den hiesigen Bezirk einen bei Behörden und Baugeschäften gut eingeführten

Vertreter.

Gefl. Angebote unter **Nr. 22** an die Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

Alle Reparaturen an Pianino u. Flügel wie: **Stimmen, Befilzen, Beledern, Aufpolieren** werden fachgemäß ausgeführt, ebenso alle Reparaturen an Automaten und Orchestrions.

Paderborn.

Jos. Künzl,

Grube.

Volksverein für das kath. Deutschland.

Sonntag, den 14. ds. Mts, nachm. 4 Uhr

findet zu Paderborn in der Volkshalle eine große

Versammlung

des Volksvereins statt.

1. Redner Herr Abgeordneter **Landrat von Savigny:** Die sozialpolitische u. wirtschaftspolitische Lage vom Standpunkte des Centrums.

2. Redner Herr Abgeordneter **Oberlandesgerichtsrat Roeren** aus Köln: Die kirchenpolitische Lage vom Standpunkte des Centrums.

B. Burghaus,

— Telephon Nr. 107. — Paderborn. — Telephon Nr. 107. —

Gänzlicher Ausverkauf des Lagers in

Damen-Konfektion.

Sämtliche

Paletots, Jacketts, Kragen, Golfkapes,

Abendmäntel,

Kinder- und Backfisch-Mäntel

sollen vollständig geräumt werden und sind deshalb zu

auffallend billigen Preisen.

— teilweise weit unter Selbstkostenpreis —

zum Ausverkauf gestellt.

B. Burghaus.

Standesamts-Nachrichten.

Geboren: 1 Sohn d. Kunsttischler Johann Böddeker, Zahntechniker Joseph Schaltenberg, Lehrer Heinrich Schulze. 1 Tochter dem Eisenbahnarbeiter Johann Sprenger, Eisenbahnschlosser Franz Gausemeier, städt. Vorarbeiter Joseph Pennig, Anton Berendes, Lehrer Heinrich Schulze, Lokomotivheizer Ed. Exner.

Gestorben: Ehefr. Fuhrknecht Johann Heggemann Anna gb. Rüting 63 J. Ehefrau Postanwärter Herm. Neugebauer Margarethe gb. Edlner 26 J. Näherin Theresia Brockmann 72 J.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 14. Dezember.

Heil. Messen um:

5½ Uhr Dom, Universitätskirche, Franziskanerkirche,
6 „ Dom, Gaukirche, Universitätskirche, Franziskanerkirche,
6⅛ „ Dom, Bußdorf (Homilie), Universitätskirche,
7 „ Dom, Gaukirche, Universitätskirche, Franziskanerkirche (Hochamt),
7½ „ Dom (Pfarrmesse), Universitätskirche (Gymnasialmesse),
8 „ Dom, Gaukirche (Hochamt mit Predigt), Bußdorf (Hochamt mit Predigt),
8¼ „ Universitätskirche (Gymnasialmesse),
9 „ Dom (Hochamt, vorher Choramt, nachher Predigt),
9½ „ Universitätskirche (Pfarrhochamt), Gaukirche,
10 „ Franziskanerkirche (mit Predigt), Kapuzinerkirche (mit Predigt),
11 „ Dom (mit Predigt).

Nachmittags-Andachten:

2 Uhr: Dom (Vesper), Gaukirche (Christenlehre), Bußdorf Christenlehre und Andacht mit Segen), Universitätskirche (Gymnasial-Andacht mit Segen
2¾ „ Dom (Andacht mit Pred. und Segen), Universitätskirche (Predigt und Seg.)

Gaukirche. Montag Nachmittag 3 Uhr Vigilie und Donnerstag Morgen 9 Uhr Seelenamt, darnach feierliche Prozession für die Mitglieder der Elenden-Bruderschaft.

Bußdorf. Am Montag, Dienstag und Mittwoch findet der übliche Weihegang statt.

Universitätskirche. Nächste Woche findet der übliche Weihegang innerhalb der Stadt statt.

Hilfe *g. Blutsted. **Timmermann,** Hamburg, Fischerstr. 88.

Reiche Heirat vermittelt **Frau Krämer,** Leipzig Brüderstr. 6. Ausk. gegen 30 Pfg.

Junggesellen-Sodalität.

Sonntag Morgen 8¾ Uhr Versammlung und Vortrag Nachm. von 5—7 Uhr Abendunterhaltung Montag Abend 8 Uhr Gesangstunde.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, 14. Dezbr. 3. Advent. Morg. 8½ Uhr: Hauptgottesdienst. Nachm. 2 Uhr: Christenlehre. Abends 6 Uhr: Abendgottesdienst.